

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Anstalten gelesen. Erscheinung jeden Mittwochs und folgt bei Versäumnis den nächsten Freitag. Preis: 50 Cts. pro Anzeiger. Einzelhefte: 5 Cts. Adressen: „Saskatchewan Courier“, Regina, Sask. Tel. 505. Regina, Sask., oder beste in der Office vor. Unregelmäßigkeiten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewan.

The „Saskatchewan Courier“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 505. Telephone 67.

2. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 4. August 1909.

No. 41

Zeitungsman und Oberst.

Wort stehen, einer der Zeitungsman von New Zealand, der an der Festschönung in London teilnahm, äußerte sich auf seiner Durchreise durch Canada, während er sich in Montreal aufhielt, folgendermaßen über die britisch-deutsche Situation:
„Ich glaube nicht an diesen verdächtigsten Aram. Es ist alles nur Politik. Ich glaube nicht, daß Deutschland feindselige Absichten auf Großbritannien hat, und ich habe ziemlich viel persönliche Kenntnis des Landes.“
„Deutschland ist nur Großbritannien gefährlicher Konkurrent in kommerzieller und industrieller Hinsicht. Das ist es gewesen durch kein wunderbares Ereignis, das dem England ein halbes Jahrhundert voran ist. Wenn England der Deutschen Konkurrenz erfolgreich begegnen will, so kann das, nach meiner Meinung nicht durch „Trade-nights“ geschehen, sondern nur durch Verbesserung des Erziehungssystems.“
„So urteilt ein Mann, der England, und wie er ist, auch Deutschland kennt. Das Urteil eines solchen Mannes sollte nicht ohne Gewicht sein.“
A. A. MacDonald, der Redakteur des Toronto „Globe“, laute bei seiner Rückkehr: „In einem großen Weltreich ist die Gefahr jetzt nicht größer, als in irgend einer Zeit in unserer Geschichte.“
„Ganz anders urteilt Oberst G. T. Desford. Der Herr Oberst ist stets streitbar und hat schon öfters den Krieg zwischen England und Deutschland an die Wand gemalt. Für einen Taten von Liverpool in Montreal angekommen, äußerte er sich folgendermaßen: „Ich halte einen Krieg zwischen England und Deutschland für unabweisbar. Ich kann keine bestimmte Zeit für den Ausbruch des Krieges geben. Aber wir leben die Kriegsjahre wiederholen und drohen aus dem Himmel und über uns auf Erden.“
Es wird ein Unentschieden werden für die Supremacie. Die beiden Nationen kämpfen jetzt um die kommerzielle Oberherrlichkeit auf dem Märkten der Welt. Aber Deutschland will nicht nur einen gewaltigen Weltmacht, sondern es will auch ein Nationalreich haben. Um dies Ziel zu erreichen, wird es alles, das ihm in den Weg steht, zertrümmern, wenn möglich. Es ist möglich, daß der Krieg dieses Jahr und auch nächstes Jahr nicht kommt. Aber der Kampf muß kommen, gerade wie zwischen Athen und Sparta und zwischen Rom und Carthago.“

Man sieht, daß diese Meinungen sehr auseinandergehen. Die Frage ist: Wer ist der wahre und wer der falsche Prophet?

Provinziales.

Die Ausstellung in Regina.

Wenn die Ausstellung dieses Jahr einen so großartigen Erfolg aufzuweisen hat wie letztes Jahr, so hat das seinen Grund in den schlechten Witterungsverhältnissen der ersten Ausstellungstage und wohl auch etwas in der Geschäftsleitung. Doch lag die Hauptschuld wohl an dem gerade miserablen Wetter am Dienstag und Mittwoch. Schien es doch bis Mittwoch Mittag noch frohlich, ob die Ausstellung überhaupt werde vor sich gehen können. Am Nachmittag flarte

Zur Beachtung!

Der „Saskatchewan Courier“ ist die einzige große deutsche Zeitung, die in der Provinz Saskatchewan herausgegeben wird. Sie bringt allwöchentlich mehr Nachrichten aus der Provinz, besonders auch aus deutschen Kreisen, als alle anderen deutschen Zeitungen Canadas. Sie sollte darum in jedem deutschen Hause der Provinz gelesen werden.

Um solchen, die den „Courier“ noch nicht kennen, Gelegenheit zu geben, mit ihm bekannt zu werden, offerieren wir die Zeitung von

jetzt bis zum 1. Januar 1910

für nur 25c

an vorauszahlende neue Leser.

Diese günstige Offerte bietet jedem Gelegenheit, mit dem „Saskatchewan Courier“ bekannt zu werden.

Alle Leser und Freunde bitten wir, für unsere Zeitung zu werben. Man sende die Namen von solchen, die den „Courier“ noch nicht lesen.

sich das Wetter endlich auf und herrichte bis Ende der Woche ideales Wetter. Doch war der Ausstellungsplan natürlich in schlechterer Verfassung. Kahlertempel und nachstehender Kahlert gab es in Hülle und Fülle, doch trodnete der Grund bis Freitag demnach gut ab und war der Besuch Freitag und Sonnabend noch recht zahlreich.

Die Ausstellung sollte am Dienstag Nachmittag um zwei Uhr offiziell eröffnet werden. Da es aber den ganzen Tag regnete, verbot man die Eröffnungsfestlichkeiten auf Mittwoch-Nachmittag. Gerade kurz nach Mittag gab es am Mittwoch wieder einen gewaltigen Regenstauer, so daß man von allen Festlichkeiten zur Eröffnung absahen mußte. Der Eröffnungserklärung die Ausstellung einfach für eröffnet und begab man sich in etwas gedrückter Stimmung wieder heimwärts, da brauchen nicht viel mehr noch als Koffer und Schmutz.

Mittwoch war als Jarmertag angefaßt und waren an diesem Tage ein Entragen von-Entloof sowie von Arcola gekommen, die zwischen 400 und 500 Ausstellungsbesucher brachten. Nur wenige wagten sich auf den Ausstellungspfad hinaus. Die anderen blieben in der Stadt und fuhren Abends wieder heim.

Donnerstag war schönes Wetter. Nur war der Ausstellungspfad noch in schlechter Verfassung. Trotz alledem war die Fair an diesem Tage gut besucht. Abends gab es einige Witterungsattraktionen, die im allgemeinen recht gut waren. Freitag war ein ideal schöner Tag. Der Platz war ziemlich abgetrodnet. Die Rennbahn war in einträglicher guter Verfassung und wurden eine Anzahl Rennen veranstaltet. Da das Wetter im Anfang so schlecht war, hatte die Geschäftsführung beschlossen, die Ausstellung erst am Sonnabend Abend zu schließen und sah auch der letzte Tag noch einen recht guten Besuch.

Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen war eine recht gute. Namentlich die bekannten Case-Drehschnitten waren gut vertreten. Die Ausstellung Regimier-Geschäftsfrüchten im Hauptgebäude der Ausstellung war im allgemeinen gut, wenn auch in keiner Weise außerordentlich. In oberen Stad waren schöne Handarbeitsmittel, insbesondere die Schneidmaschinen der öffentlichen Schulen der Stadt. Blumen u. s. w. ausgeführt. Nicht auf war die Ausstellung von Getreide und Samen.

Sehr interessant war eine Kollektion ausgeführter Tiere, Vögel und Reptilien, die in der Provinz Saskatchewan vorkommen. Der Aussteller war ein Farmer, G. C. Garvan von Indian Head, der seine Wirtshaft seit Jahren mit dem Sammeln und Anpflanzen dieser Tiere verbracht hat. Die Kollektion war ganz vorzüglich und belief sich auf hunderte von Exemplaren. Unter diesen einige wunderliche lebende weiße Schnecken. Gewöhnliche Nachtkatzen, rüchige Adler, eine Anzahl wilder Gänse, strandige Reistiere, Geier, Falken aller Art, Eing- und Hervoegel, Vudse, Zucht- und Inzuchtweine, Fledermäuse, Nische, unter diesen auch ein fog Silberhahn, Wiesel, Warden, Aeb, ein herrlicher Egl und ein feines Exemplar eines Hummer oder Berglöwen, der bei Swift Current gefangen war, wohin er sich wahrscheinlich aus den Bergen verlaufen hatte.

Die Attraktionen waren im ganzen gut, die Parker Show Co. erstellte manches Hoch, namentlich ihre Menagerie war vorzüglich. Leider unterließ die Abrennung von Feuerwerkswerkschöpfen vollständig, was für alle

Besucher eine Enttäuschung bedeutete. Die Hauptfrage bei derartigen Veranstaltungen wie die letztwöchige Ausstellung, ist aber das Vieh- und Viehmaterial. Wie alljährlich war dieses auch jetzt erfräßig. Die Befehle der besten Halftiere hatten ausgeführt und war die große Parade der Reistiere am Freitag Abend eine Ebenbarung und ein Genut nicht nur für den Farmer, sondern auch für den Städter. Prachtige Pferde und wunderschöne Kühe waren da zu sehen. Unter den Preisgewinnern führen wir folgende an:

- Jahrbücher Denglil, 1. Preis F. M. Bredt & Söhne; 2. Preis J. C. Martin, Gendle.
- Denglil, 1. Jahr und darüber, erster Preis F. M. Bredt & Söhne.
- Jahrbücher, 1. Preis, F. M. Bredt & Söhne; 2. Preis, Tranmor Bros., Gendle.
- Stute mit Johlen, 1. Preis F. M. Bredt & Söhne für „Aren“.
- Denglil, 4 Jahre und darüber, erster Preis F. M. Bredt & Söhne für „Sauf“.
- Pferd canadischer Denglil, 1. Preis J. C. Martin, Gendle; 2. Preis J. C. Martin, Gendle; 3. Preis F. M. Bredt & Söhne, Edenwald für „Wagon of Edenwald“.
- Pferd canadischer Denglil, 1. Preis J. C. Martin, Gendle; 2. Preis J. C. Martin, Gendle; 3. Preis F. M. Bredt & Söhne, Edenwald für „Wagon of Edenwald“.

Spezialpreis für besten Denglil, 1. Preis und melten Alters: 1. Preis Tranmor Bros., Gendle; 2. Preis F. M. Bredt & Söhne, Edenwald für „Laurie“.

Die Ausstellung von Rassevieh war großartig. Besonders viele Preise erhielten die Herden F. M. Bredt & Söhne und von Gendle für ihr prächtiges Dorthorvieh F. M. Bredt & Söhne von Edenwald erhielten 3 erste, 4 zweite, 5 dritte Preise und einen vierten. Gewiß ein sehr gutes Resultat.

Wenn die Ausstellung dieses Jahr mit einem Defizit abschließen sollte, so liegt die Ursache mehr in den Vertehrbedingungen als in irgend etwas anderem.

Schlecht hatten die Ausstellungsleiter aber für die Unterbringung der auswärtigen Gäste vororgnet. Alle Hotels waren schon vollständig überfüllt und hätten einige Mitglieder der Handelskommission sich nicht Tag und Nacht bemüht, um Quartier für viele Besucher zu finden, so hätten Tagende und Abendstunden auf der Straße übernachtung müßen.

Auch in anderer Hinsicht zeigte die Geschäftsführung Mangel an Voraussicht. Die Arbeiten an dem neuen großen Grand Stand waren zu spät begonnen und war er nur halb fertig. Auch war nicht genug Stroh vorhanden für die Vieh- und Pferde und wäre letzterer Umstand noch viel schlimmer gewesen, wenn Herr P. M. Bredt & Söhne nicht noch in letzter Stunde in die Hand genommen und sein Bestes u. an hätte, Abhilfe in dieser Hinsicht zu schaffen.

Saskatchewan Co. oparated Cream Co.

In Carlsburg, Sas., hat sich die Saskatchewan Co. oparated Cream Co. gebildet, ein fondentiertes Milch zu fabricieren, sowie auch die Milch zu zusetzen, in denen das Butirfat auf den Markt kommen wird. Die Unternehmer sind fast alle Deutsche von starker und Bindhorst, nämlich: Dr. P. Schmitz, P. Sont, A. Schumann, C. Keigen, sämtlich von Kaiser; Jol. Schindler, Wm. Limpfel, W. Juch, P. Niedler und Anton Schindler, letztere sämtlich von Bindhorst.

Die Fabrik soll in Carlsburg, einer Station an der C. N. R. Brandon-Regina Linie erbaut werden. Mit dem Bau wird begonnen werden, sobald genügend Aktien verkauft worden sind, um den Bau beginnen zu können.

Die Aktien, die 25 Dollars per Stück kosten, sind jetzt im Markte und berichtet Dr. Schmitz uns, daß bereits 30 Aktien (Shares) in der Umgebung von Kaiser und Oranville verkauft worden sind. Das Aktienkapital ist auf 50,000 Dollars festgesetzt worden.

Die Fabrikation von fondentierter Milch ist ein sehr profitables Unternehmen, da die Milch auf diese Weise viel mehr einbringt, als wenn sie zu Butter verarbeitet wird.

Da Carlsburg eine in jeder Hinsicht gute Lage hat — mitten in einem aufstrebenden Handelsdistrikt — und da es gute Bahnverbindungen hat, sollte das Unternehmen sehr guten Erfolg haben. Aus diesem Grunde bedeute noch unserer Ansicht das Kauf ein oder zweier Aktien eine gute Kapitalanlage.

Wir wünschen dem neuen deutschen Unternehmen von Herzen Erfolg und Glück!

Ernennungen.

Dem Amtsblatt (Gazette) entnehmen wir folgende Ernennungen:

Öffentliche Notare:

- Edes, Kommissäre: A. H. Frielein, Dalmore, J. Mies, St. Oregon, J. K. Angier, Goosdo, F. Gerlach, Alon.
- Pfandverwalter: J. J. Frielein, Norman, J. Fulk, Saskatoon, Adam Müller, Rednestord.

Der General-Gouverneur Carl Grey nebt Gefolge kam am Montag auf seinem Besuchszuge durch Regina, wo er sich ungefähr eine Viertelstunde aufhielt. Er wurde auf der Station von Hon. W. Scott, dem Generalanwalt Turgen und dem Kommissar Perry begrüßt. Carl Grey ist auf der Reise nach dem Yukon und Alaska.

Neuer Senator.

Anstelle des verstorbenen Senators Verley wurde letzte Woche Herr Benjamin Prince von Battleford, Sas., zum Mitglied des Senats ernannt. Der neue Herr Senator war früher Abgeordneter in der Legislativversammlung der Nordwest-Territorien und ist einer der ersten Ansiedler im Battleford Distrikt.

Pranales Verbrechen.

Eines der schrecklichsten und brutalsten Verbrechen, die je im Westen Canadas begangen worden sind, wurde am Mittwoch nahe Bolton P. O. 25 Meilen nördöstlich von Grant begangen.

Als Neff, ein Heimtüter, der vor ungefähr 2 Jahren von Oklahoma, Ver. Staaten, emigriert ist, begab sich nach dem Hause seines Nachbarn Melvin Federlispel und klopfte an die Tür. Die Frau war allein mit zwei kleinen Kindern zu Hause, da ihr Mann sich gewöhnlich in Regina befindet. Neff trat ihr durch die Tür, sie sollte aufmachen, sein Pferd ist krank und sie möge ihm etwas Salzpeper geben. Die Frau antwortete, sie habe keinen Salzpeper. Trotzdem drang er darauf, daß sie ihm hineinschleure, worauf sie antwortete: „Ob lieber heim, ich bin ganz allein zu Hause.“ Unter einem Fluch- und Schimpfen er, er wolle nicht vorgehen, ging dann aus dem Fenster, schlug sie ein und froch durch das kleine ins Haus. Die Frau lief mit ihren Kindern die Treppe hinunter und regelte die Treppe hinunter ab. Neff brach die Tür ein und folgte der Frau nach oben, wo er das Antinnen an sie stellte, mit ihm zu entlaufen. Sie weigerte sich und es folgte ein ungleicher Kampf, bei welchem die arme Frau natürlich unterlag. Der Unheld schlug sie, daß sie die Bewußtlosigkeit verlor und schändete sie dann. Das Verbrechen wurde, obwohl das Scheitern am Kopf und war es die Treppe hinunter, jedoch es verdächtige Verletzungen davontrug. Dann zwang er die Frau, alle Kleidungsstücke abzulegen und ihn auf die Prater hinaus zu begleiten. Er blieb hier mit ihr bis ungefähr 4 Uhr Morgens, brachte sie dann nach Hause und drohte ihr, sie töten zu wollen, wenn sie etwas von dem Borgefallenen verlangen lasse.

Ein Nachbar kam am nächsten Morgen nach der Wohnung Federlispel und fragte, als er das zerbrochene Fenster sah, was vorgefallen sei. Die Frau erzählte ihm von dem schrecklichen Verbrechen, worauf sie in bitterliche Krämpfe verfiel, die sie den ganzen Tag anhielten.

Was die arme Frau alles ausgestanden hat, als sie nach dem Unheld am Kopf der Prater war, läßt sich nicht beschreiben. Es ist schrecklich, nur daran zu denken. Millionen von Wollstücken waren auf der Prater und qualten sie; sie hat große Beulen am Kopf, wo der Verbrecher sie geschlagen hat. Der Hals ist voller Schrammen und Stragwunden, wo der Unheld sie würgte. Seine und Arme sind voller kleiner Bunden und die Haut ist an vielen Stellen zerkratzt und zerklüftet.

Man bedrängte sofort die Polizei. Ehe diese aber auf der Bildfläche erschien, hatten umwohnende Farmer das Scheitern bereits ergriffen und brachten ihn gebunden dem Sergeanten der Veritritten Polizei, Goldsmith. Da die Erregung unter den umwohnenden Farmern außerordentlich hoch gina, fürchtete man ein Unudgericht und brachte den Gefangenen eilends nach Regina.

Neff ist 6 Fuß groß, wiegt 200 Pfund, hat blaue Augen, helles Haar und trägt Vollbart. Er ist ungefähr 35 Jahre alt.

Eine geladene Strafe ist ihm sicher und ist unserer Meinung nach keine Strafe zu hoch für das Scheitern.

Hon. Charles Ruybch, Canadas Staatssekretär, hatte Regina auf seiner Tour durch den Westen am Sonnabend einen Besuch ab. Am Nachmittag fuhr er unter Begleitung des Herrn W. M. Martin, unseres Abgeordneten, durch die Stadt, um diese zu besichtigen. Er besuchte das im Bau befindliche Parlament, den Ausstellungspfad und die Polizeibarracken und sprach sich sehr anerkennt über Saskatchewans schöne Ausgestaltung aus.

Öffentliche Notare:

- Edes, Kommissäre: A. H. Frielein, Dalmore, J. Mies, St. Oregon, J. K. Angier, Goosdo, F. Gerlach, Alon.
- Pfandverwalter: J. J. Frielein, Norman, J. Fulk, Saskatoon, Adam Müller, Rednestord.

Der General-Gouverneur Carl Grey nebt Gefolge kam am Montag auf seinem Besuchszuge durch Regina, wo er sich ungefähr eine Viertelstunde aufhielt. Er wurde auf der Station von Hon. W. Scott, dem Generalanwalt Turgen und dem Kommissar Perry begrüßt. Carl Grey ist auf der Reise nach dem Yukon und Alaska.

Die Revolution in Katalonien ist in ein ernstes Stadium getreten. Es ist viel Blut vergossen worden. In den Straßen von Barcelona ist Artillerie zur Verwendung gekommen, um den Aufstand zu unterdrücken. Die Bevölkerung der Stadt ist von panischem Schrecken ergriffen. Die Revolutionäre kämpfen, wie gemeldet wird, verzeilt hinter Barrikaden. Unter den Truppen befindet sich reitende Artillerie und die Berückungen der Melles sind von Schüssen durchdrungen.

Krieg und Revolution in Spanien.

Net draußen und drinnen. Das ist die Situation in Spanien. In Marrocco tut ein bei jetzt in die Spanier nicht erfolgreich blutiger Krieg und in Innern des Landes herrscht Anarchie.

Amliche Nachrichten über den Kampf in Marrocco am Mittwoch gehen zu, daß die spanische Truppen im Kampf mit den maurischen Stammes eine schwere Niederlage erlitten haben. Die Araber hatten die Verbindung mit den maurischen Vorposten abgeschnitten und die Hauptmacht der Spanier unter der Fülle von Melilla zurückgetrieben, wo in verzerperten Mingen weiter gekämpft wurde.

Die Spanier verloren nahezu 3000 Mann an Toten und Verwundeten, nicht eingeordnet die Vorposten, die augenblicklich abgeschnitten waren und ihrem Schicksal überlassen wurden. Melilla ist mit Verwundeten überfüllt.

Eine Depesche des Generals Mariña an das Kriegsministerium läßt den Umfang der Niederlage erkennen. Der Bericht lautet:

Am 27. Juli zerstörten die Mauren die Bahnhöfe, und die Verbindung mit den Vorposten wurde damit abgeschnitten. Unsere Batterien besaßen die Mauren, doch die Vorposten wurden getötet und mußten aufgegeben werden. Die Lage in Melilla ist ernst trotz der verzweifelten Tapferkeit unserer Truppen, die jetzt unter den Mauern der Stadt kämpfen.

Unser Verbleibe an Soldaten in dem Kampfe waren: General Fintos, ein Oberst, zwei Oberleutnants, fünf Offiziere, viele Offiziere und Unteroffiziere sowie ungefähr 8000 Mann. Die Zahl der Verwundeten beträgt sich auf mindestens 1500 Mann, einschließlich vieler Offiziere, zwei Generale sind auf dem Tod verurteilt.

Ant Nachrichten von der Front bezeugt sich die kühnste Kriegstrümmung unter den Stämmen im Innern aus. Die dortigen, sobald ihre Kräfte eingeordnet sind, nach der Mitte eilen und sich den Kriesschwärmen anschließen.

Obwohl Spanien überzeugt ist, daß es eine gewaltige Aufgabe vor sich hat, wird von der Regierung doch behauptet, daß doch eine große Armee die Mauren zerstören werden. Es wird als ein Minderstand betrachtet, daß die Stämme sich in Melilla konzentrieren, anstatt die spanischen Truppen zu zwingen, in das wilde und unbekannte Innere einzudringen.

Die Mauren haben sich von Melilla zurückgezogen und man glaubt, daß sie ihre Streitkräfte auf einen neuen Angriff konzentrieren. Sie verbrannten ihre eigenen Zoten, die sie nicht mitführen konnten.

Nach dem Rückzug der Mauren begannen die Spanier mit der Befestigung ihrer Zoten, die in der gleichen Woche bereits in Benutzung übergegangen waren. In der Schlacht, wo eine spanische Truppe in einen Hinterhalt geriet, lagen die Verbleibe in Haufen aufgedreht, viele davon noch nach dem Tode verblühtet. Alle Zoten waren ihrer Waffen beraubt worden.

Im Hauptquartier der spanischen Truppen herrscht die denkbar größte Verwirrung. Der überabotete Stab scheint ganz demoralisiert zu sein.

Die Eingeborenen in der Umgebung von Ceuta, Marrocco, bereiten sich vor, sich ihren kampfbereiten Brüdern bei Melilla anzuschließen. Ein heiliger Krieg wird gepredigt von Ceuta bis Moulimaga und die ganze Bevölkerung ist von Fanatismus entflammt. Die Stellung der Mauren am Mount Garaga, wo dreißigtausend Krieger verammelt sind, gilt für unerschütterbar.

Am Innern Spaniens tobt Revolution und Bürgerkrieg. Das Sturzrgentrum ist die Hafenstadt Barcelona, die zweitgrößte Stadt des Landes.

Die Nachrichten von Barcelona sind äußerst knapp und unbefriedigend. Von Viskalen kommt die Meldung, daß die Revolutionäre Bomben benutzten und daß hunderte Verlorben in den früheren Stadien des Kampfes getötet und zweihundert verwundet worden sind.

König Alfons ertlich ein Dekret, das über ganz Spanien den Kriegszustand verhängt und die verfassungsmäßigen Garantien aufhebt. Die Proklamation tigte den eiligen Anlauf des Königs aus San Sebastian, von wo ihm der Premierminister Maura herbeiefert, auf dem Zuge.

Die Revolution in Katalonien ist in ein ernstes Stadium getreten. Es ist viel Blut vergossen worden. In den Straßen von Barcelona ist Artillerie zur Verwendung gekommen, um den Aufstand zu unterdrücken. Die Bevölkerung der Stadt ist von panischem Schrecken ergriffen. Die Revolutionäre kämpfen, wie gemeldet wird, verzeilt hinter Barrikaden. Unter den Truppen befindet sich reitende Artillerie und die Berückungen der Melles sind von Schüssen durchdrungen.

In der Kamba, auf dem San Amos-Tage und in der Calle de

Epino loben Strogensampfe. Die Gassen strömen von Mut.

Speziellereichen zufolge sind die Kämpfe in Barcelona noch blutiger gewesen, als erst gemeldet. Maschinen-geweße und Schrapnell wurden gegen die Tumultuanten angewendet. Heberall laufen Frauen und Kinder umher, die ihre Gassen und Häuser in den Brandstiftung sind ganz und gäbe.

Vielach wird gemeldet, daß die Soldaten sich weigerten, auf den Fabel zu schießen. Ein Infanterie-Regiment drohte sogar einen Polizisten zu erschießen, als dieser seinen Revolver in die Menge abfeuern wollte.

Nachrichten aus dem Innern zufolge verblühtet sich die Lage fortwährend. In Madrid hat, wie gemeldet wird, ein Volksaufstand, darunter viele Soldaten, unter dem Ruf: „Nieder mit dem König!“ eine drohende Demonstration vor dem königlichen Schloße unternommen.

In Viana, wo die Aufregung immer größer wird, wurden fünf Krieger und mehrere Privathäuser niedergebrannt.

Meldungen von Granollers, sechs Meilen von Barcelona, bezeugen, daß zwei Klöster bis auf den Grund niedergebrannt sind. In Colfadedelavia wurde die Zivilgarde durch den Pöbel entwaffnet und in der Alcarria angehalten.

Die Einberufung der Refereren von 1906-7, die beurlaubt sind, wird als ein einziger Meheruß gemeldet sich zum Dienst.

Die feindselige Haltung der spanischen Kasse gegenüber dem marroccischen Feldzug, die bereits zu Aufhebungen ausgedehnten Umfangs führte, ist auf die allgemeine Ansicht zurückzuführen, daß die Nation lediglih deshalb in einen auswärtigen Krieg verwickelt worden sei und ihre Zöhne nur deshalb ihr Leben opfern müßten, um private Vergewisserungen zu sichern. Die ärmeren Klaffen, aus denen die Regimenter in der Hauptstadt zusammengesetzt sind, sind voller Erbitterung und beklagen sich darüber, daß Jemand, der 8000 jahrlänge vom Militärdienst befreit sei, auf diese Weise sei es lediglih der Arme, der gezwungen sei, in Aktion seine Haut zu Markte zu tragen.

Den größten Widerstand hat die Mobilmachung der Refereren entsetzt. Viele der Refereren haben große Familien, deren Unterhalt von ihrer Hände Arbeit abhängt ist. Verzeirreichere Zonen spielen sich ab, als die armen Arbeiter zu den Fabriken geufen wurden. Wiedergeldungen werden sie durch die Strafen, ihre Kinder an den Händen führend, bis sie gewaltsam von ihnen abtrennt wurden. Im letzten Augenblick hat sich ihnen jetzt die Regierung erklühlich, die Refereren in den Inlandlagerungen zu lassen, und wohlthätige Menschen haben sich der unbedingten Frauen und Kinder angenommen.

Die vollständige Mobilmachung der spanischen Armee wurde angeordnet. Alle Offiziere, die sich auf Urlaub befanden, wurden zurückberufen, und alle Klaffen der Refereren werden zu den Fabriken eingezogen. Die Eisenbahnenlinien im nördlichen Spanien werden streng überwacht.

In den Städten Burgos, Vagrono, Bitorio und anderen Orten werden die Garnisonen unter Waffen gehalten. Der Cenlor unterlag die telegraphische Verbindung mit Bilbao.

Alle aus Spanien eingetroffenen Berichte bestätigen die Tatsache, daß bei der revolutionären Erhebung Frauen sich besonders hervortun. In ganz Katalonien scheinen die Frauen den Männern gleichzeit zu wollen. Sie kämpfen hinter den Barrikaden und feuern die Männer an, bis zum Tode auszuhalten. Heberall, wo Cepurdas nach Melitun suchen, stellen sich die Frauen ihnen entgegen, verschlossen die Häuser und schlossen aus den Fenstern auf die Beunten.

Nach einer Depesche aus Madrid geht in Carlsburgischen Briefen das Gerücht, daß Don Jaime, der Präsident, im Begriff sei, eine Erklärung an die Mächte und ein Manifest an das spanische Volk zu erlassen, in welchem er keine Ansprüche auf den spanischen Thron aufrecht erhält.

Der Generalkapitän von Barcelona hat dem Generalstab nach Madrid telegraphiert, daß die Revolutionäre sich ergeben haben und er jetzt Herr der Situation sei.

Die Zahl der Opfer der Straßensämpfe ist sehr hoch, doch werden Zifferen nicht genannt. Dreißigspannig Gefangene sind durch Artillerie gefürßt worden. Die Führer des Auftrubs werden jetzt kriegsgerichtlich prozeßiert und summarisch hingerichtet.

Die Regierungsberichte aus Katalonien zeigen an, daß die dortige Situation sich andauernd bessert. König Alfons und der Ministerpräsident Maura sind der Ueberzeugung, daß das Schlimmste vorüber, daß der Aufstand in Barcelona unterdrückt und die nötige Wiederherstellung der Ordnung nur die Frage einer fernen Zeit ist. Inmitten werden weitere Truppenverpflichtungen nach den verdieudenen Schaulagen der Kriehben eingezogen. Bis hier sind keine amtlichen Angaben betreffs der Zahl der Opfer und der Höhe des angerichteten Wüteratschens bekannt gegeben worden.

Privatdepeschen, die durch die Grenzschutz durchschlüpfen, lassen erkennen, daß das Muttergehen in Barcelona groß war.

Dem Vernehmen nach hat König Alfons die Notwendigkeit, Artillerie zu verwenden, tief bedauert, aber den Ausführungen der Minister nachgegeben, daß halbe Maßregeln, die Jöhren verbeiblich werden könnten, fortwährend ihren Belangen durch von ausgeübter Zerstörung, besonders an Kirchen, Klöstern und Konventen, gegen die sich die Wut des Pöbels besonders richtete.

Die einzige andere Gegend, die besondere Belangnis erweckt, sind die bisknischen Provinzen. Die Arbeiter in den Grubenbesitzern von Bilbao sind gut organisiert und haben eine bedrohliche Haltung angenommen. Auch legt man die Befürchtung, daß die Anhänger des Präsidents den Zornge vielleicht verüben, die weiche Haltung der Karlisten zu hüten. Die Führer, die im nördlichen Spanien eine militärische und politische Organisation aufrecht erhalten, werden sorgfältig bewacht.

Nach übereinstimmenden Nachrichten haben die Frauen bei dem Aufbruch in Katalonien sich mühtig betätigt. In Barcelona kämpften sie Seite an Seite mit den Männern auf der Barrikaden und erwarteten die Klammern bis zum letzten Atemzug auszuhalten. Heberall leisteten sie den Auszubehenden der Gendarmen noch Rekruten für die Refereren-heftigen Widerstand, verbarrikadierten die Türen ihrer Häuser und gaben aus den Fenstern Schüsse auf die Soldaten ab.

Nicht nur in der Stadt Barcelona, sondern in ganz Katalonien hat sich die Volksmut besonders gegen die einheimische Gegend gerichtet. Grauenvolle Verbrechen über die erbarungslosigste Weise, in welcher die Mädchen und Klöster geplündert und niedergebrannt wurden. Die Zoffen der Anhalten wurden von dem Pöbel mit dem Ruf: „Nieder mit der Kirche!“ auf das freie Feld getragen.

In Granollers, 16 Meilen von Barcelona wurden zwei Klöster ein gerothert. In Amer, 15 Meilen von ocrano, wurde das Marcellinerinnen-Kloster ausgeplündert und niedergebrannt. Die Nonnen kamen knapp mit dem Leben davon.

Von Melilla wird berichtet, daß die Mauren sich auf den Anmarsch der Stadt zurückgezogen haben. Man glaubt, daß sie sich zu einer neuen Anzuff sammeln. Viele Soldaten ihrer Zoten, die sie nicht mitnehmen konnten, verbrannten sie auf dem Schlachtfelde.

Nach dem Abzug der Mauren befestigten die Spanier ihre Zoten in der Schlacht, in der zwei spanische Katalonien bei dem Verlaufe einen Transport zu retten, aus dem Hinterhalt überfallen und niedergemacht worden waren.

Die französische Regierung hat dem französischen Kommandanten in Algerien telegraphisch Befehle gegeben, die französischen Soldaten an der marroccanischen Grenze zu verhalten und auf ein energisches Vorgehen vorbereitet zu sein, falls die auf französischem Gebiet befindlichen Mauren verjuden sollten, sich der Bewegung gegen Spanien anzuschließen.

Die Meldungen von der furchtbaren Niederlage der Spanier vor Melilla und die Befestigung des Innens des Aufstandes in Spanien erwecken in Frankreich Belangnis. Der Triumph der Mauren im Rif-Gebiet könnte zu einem Aufstand in Algerien und im Sudan führen. Der kürzliche Angriff auf französische Truppen bei Colomb-Bekar gilt jetzt als eine direkte Folge der früheren Vorgänge an der Rif-Fronte. Einige der Frontier-Platier besitzen offen an, daß es Unvorsichtigkeit ist, zur Hilfe zu kommen.

Andere Meldungen schreiben den schweren Verlust an spanischen Offizieren deren ritterlichen Geiste zu: die Offiziere hätten es für ihre Pflicht gehalten, an der Spitze ihrer Truppen in den Kampf zu ziehen, um ihren Leuten ein Beispiel zu geben.

Der „Clar“ sagt, es sei für Europa unmöglich, sich vor den amnochenden triumpherenden Mauren zu bekriegen und die christliche Kultur dürfe nicht zugeben, daß Spanien geschlagen werde. Andererseits, meinen viele Zeitungen, rufe das Unglück von Melilla die Unordnung und Unfähigkeit in jedem spanischen Regierungskreise herauf, wie sie im cubanischen Kriege zu Tage trat. In Erinnerung, und gleichzeitig die britisch-französischen, wie zum Burenkrieg führten. Diese Blätter raten der Regierung in Madrid, aus der Not eine Tugend zu machen und das Absteuern prompt zum Abschluß zu bringen, da es sonst der spanischen Regierung ein Ende machen dürfte.

Privatdepeschen aus Madrid bezeugen, daß König Alfons in Uebereinstimmung mit seinem Ministerpräsidenten Maura der Ueberzeugung sei, daß Spanien, nach dem demütigenden Verlust von Cuba und der Philippinen, seinen Verfall als Staat eingestehen würde, wenn es eine erprobte Wiltzrafung der Mauren unterlassen sollte.



Die neuen verbesserten De Laval Abrahmamaschinen halten ein Leben lang.

und die Anlage derer, die sie gebrauchen, ist durch eine weltumspannende Organisation geschützt.

The DeLaval Separator Co., Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus.

Behandlung der Milch im Sommer.

Da die Qualität und der Wert der Milcherzeugnisse größtenteils und in erster Linie von ihrem Gehalt an Abhängigkeit sind, ist es durchaus notwendig, wenn ein gutes Produkt und ein guter Preis dafür erzielt werden soll, darauf zu achten, daß die Milch rein und sich gewonnen wird und zur Verarbeitung zu Butter, Käse usw. geeignet ist.

Die Reinigung der Milch und Milchanlagen kann nicht als gründlich gelassen und zweckmäßig betrachtet werden, wenn das Auswaschen nicht doppelt geschieht, erst mit kaltem und dann mit heißem Wasser und dann Auslage der Sachen so, daß sie von der Sonne beidseitig werden.

Wenn die Milch nicht gleich durch den Separator geflossen und entrahmt wird, also entweder zum Anrühren aufgestellt, zur Vierung an Butter- oder Käsefabrik aufbewahrt wird oder zu anderen Zwecken Verwendung finden soll, soll sie unmittelbar nach dem Melken gekühlt werden, also in der einfachsten Weise mit den Eimern oder Kannen in kaltes Wasser — und je kälter, desto besser — geteilt und unter öfterem Umrühren bis auf wenigstens 60 Grad herunter abgekühlt werden.

Wenn die Milch nicht gleich durch den Separator geflossen und entrahmt wird, also entweder zum Anrühren aufgestellt, zur Vierung an Butter- oder Käsefabrik aufbewahrt wird oder zu anderen Zwecken Verwendung finden soll, soll sie unmittelbar nach dem Melken gekühlt werden, also in der einfachsten Weise mit den Eimern oder Kannen in kaltes Wasser — und je kälter, desto besser — geteilt und unter öfterem Umrühren bis auf wenigstens 60 Grad herunter abgekühlt werden.

Wenn joll aus Gründen der schlechten Einwirkung unreiner Luft auf die Milch, diese auch so lange im Stalle oder in der Nähe des Stalltes stehen lassen; die Milch ist äußerlich empfänglich gegen schlechte Gerüche jeder Art. Man muß daher auch, wenn die Milch gekühlt werden soll — was an und für sich empfehlenswert ist — sehr peinlich darauf achten, daß es in einer Umgebung mit vollständig reiner

Luft geschieht, sonst mag es mehr zum Schaden als zum Vorteil der Milch gelassen. Gerade so wichtig ist es auch, daß in dem Räume, wo die Milch aufbewahrt wird, eine gute, reine Luft herrscht.

Wo die Milch an eine Molkereifabrik geliefert wird, ist es von besonderer Wichtigkeit, daß es so früh des Morgens wie möglich geschieht, weil es in einem früheren Morgenstunden am leichtesten ist, die Milch sich auf dem Transport nicht zu sehr erwärmen und verändern kann, und dann sollte die Milch so schnell wie möglich zum Besten gebracht werden.

Man ist noch ein sehr wichtiger Punkt bei der Gewinnung reiner Milch, der leider nur zu häufig nicht genügend beachtet wird und der in reinliches Melken. Bevor mit dem Melken angefangen wird, sollen das Guter und die Planen der Kuh gut gereinigt werden, was am besten mit reiner Bürste, aber auch mit einem trockenen Luche geschieht.

Ueber den Wert des Ländchens der Milch.

(Von Amtsarzt Schade.)

Viele Tierbesitzer beachten die Vorteile nicht, welche das Ländchen der Stallwände und Stalldecken bringt. Das Pferd in einem hellen Stall besser als in einem dunklen sich präsentieren, ist dem aufmerksamen Beobachter bekannt.

Das Pferd in einem hellen Stall besser als in einem dunklen sich präsentieren, ist dem aufmerksamen Beobachter bekannt. Sollen wir man einen Händlerkauf finden, dessen Wände nicht einen tadellosen Kalkputz haben. Auch zum Maltern stellt der Händler die Pferde gern so auf, daß eine weiß getrichene Fläche den Hintergrund bildet.

Das Pferd in einem hellen Stall besser als in einem dunklen sich präsentieren, ist dem aufmerksamen Beobachter bekannt. Sollen wir man einen Händlerkauf finden, dessen Wände nicht einen tadellosen Kalkputz haben. Auch zum Maltern stellt der Händler die Pferde gern so auf, daß eine weiß getrichene Fläche den Hintergrund bildet.

Das Pferd in einem hellen Stall besser als in einem dunklen sich präsentieren, ist dem aufmerksamen Beobachter bekannt. Sollen wir man einen Händlerkauf finden, dessen Wände nicht einen tadellosen Kalkputz haben. Auch zum Maltern stellt der Händler die Pferde gern so auf, daß eine weiß getrichene Fläche den Hintergrund bildet.

Das Pferd in einem hellen Stall besser als in einem dunklen sich präsentieren, ist dem aufmerksamen Beobachter bekannt. Sollen wir man einen Händlerkauf finden, dessen Wände nicht einen tadellosen Kalkputz haben. Auch zum Maltern stellt der Händler die Pferde gern so auf, daß eine weiß getrichene Fläche den Hintergrund bildet.

tüchen und das Ländchen im Räute der warmen Jahreszeit mehrmals auszubürsten. Dies geschieht! Auch veranlaßt ich den Besitzer, durch tüchtiges Offenhalten von Fenster und Tür für Luftwechsel zu sorgen.

Außer dieser direkten Verbindung und Befruchtung der Stallbesten wirkt das Ländchen der Wände und Decken noch in anderer Beziehung gesundheitsfördernd. An heißen und gut geheizten Stallungen geben die Wände der Stallbesten zugrunde liegende Bedingungen sind vorhanden.

Regenregeln beim Anlauf und bei der Haltung von Süchteln.

1. Man lese beim Anlauf nicht auf den Preis, dagegen stets auf die Qualität des Ebers. 2. Man achte vor allem auf die Abstammung des zukünftigen Ebers.

3. Man lese vor allem auf die Abstammung des zukünftigen Ebers. 4. Man lese vor allem auf die Abstammung des zukünftigen Ebers.

5. Streng achte man auf eine fruchtige Behaarung als Anzeichen eines feinen, widerstandsfähigen Körpers.

6. Streng achte man auf eine fruchtige Behaarung als Anzeichen eines feinen, widerstandsfähigen Körpers.

Glasmilch in Afrika.

Interessante Beobachtungen in den Hochregionen des Kilimandscharo.

Ueber die Ergebnisse der Expedition ins abfällige Gebiet Deutsch-Ostafrikas, die Dr. Frey Jäger im Auftrage des Reichscolonialamtes unternommen hat, veröffentlicht er einen Bericht, dem wir folgende Schilderung einer Laine in den Hochregionen des Kilimandscharo entnehmen.

Vollkommenheit in Equipagen.



Wir halten aufrecht

zu allen Zeiten die Qualität unserer Equipagen. Es zeigt sich uns, daß gute Equipagen zu verkaufen, wie es sich sicher zeigen sollte, gute Equipagen zu kaufen.



McCusker Implement Company.

Hamilton Str. 26 Jahre im Geschäft Regina, Sask.

ragen, zwischen dem reinen Schneegrat und dem Eisdande des Gletschers war die Oberfläche wieder ziemlich glatt, doch waren einige noch sehr schmale Querspalten vorhanden.

Während wir an der randschalen Wand des Gletschers die prächtige Bänderung betrachteten, donnerte von den oberen Teilen des Gletschers eine Eislawine über die steile Nordwand der großen Felsstele herab.

Während wir an der randschalen Wand des Gletschers die prächtige Bänderung betrachteten, donnerte von den oberen Teilen des Gletschers eine Eislawine über die steile Nordwand der großen Felsstele herab.

Während wir an der randschalen Wand des Gletschers die prächtige Bänderung betrachteten, donnerte von den oberen Teilen des Gletschers eine Eislawine über die steile Nordwand der großen Felsstele herab.

Während wir an der randschalen Wand des Gletschers die prächtige Bänderung betrachteten, donnerte von den oberen Teilen des Gletschers eine Eislawine über die steile Nordwand der großen Felsstele herab.

Verkehrsweg im Frühjahrsbetrieb.

Zum Kapitel kleine Ursachen und große Wirkungen. — Schreibt eine Fahrzeitschrift — kann man auch die finanziellen Folgen rechnen, welche selbst aus sehr geringen Nachlässigkeiten bei der Handhabung eines Fahrzeuges erwachsen können.

Es kann z. B. einen bedeutenden Unterschied in den monatlichen Kosten des Fahrzeugbetriebs machen, wenn es öfter vorkommt, daß ein Fahrzeug nur ein paar Zoll über ein Stockwerk hinaus geht, wo es halten sollte, und nach diesem über ein Stockwerk hinaus geht, wo es halten sollte, und nach diesem über ein Stockwerk hinaus geht, wo es halten sollte.

ist am nächsten in denen, die wir Sie zu beschäftigen bitten, erreicht. Je näher Sie dieselben prüfen, desto besser Sie die guten Punkte derselben.

Auf alle Arten von Equipagen, die innerhalb der nächsten 2 Wochen verkauft werden, gewähren wir einen Abzug von 10 Prozent, sowohl der Bar wie der Kreditlauf.

Wir halten aufrecht zu allen Zeiten die Qualität unserer Equipagen. Es zeigt sich uns, daß gute Equipagen zu verkaufen, wie es sich sicher zeigen sollte, gute Equipagen zu kaufen.

McCusker Implement Company.

Hamilton Str. 26 Jahre im Geschäft Regina, Sask.

werden, so kostet das alles extra. Nehmen wir als Beispiel ein gewöhnliches Gebäude mit fünf Fahrstühlen. Angenommen, es läßt sich bei jeder Fahrt hinauf und herab zwei feldtische Personen vor, theils durch den Passagier verursacht, theils durch den Führer verursacht.

Während wir an der randschalen Wand des Gletschers die prächtige Bänderung betrachteten, donnerte von den oberen Teilen des Gletschers eine Eislawine über die steile Nordwand der großen Felsstele herab.

Während wir an der randschalen Wand des Gletschers die prächtige Bänderung betrachteten, donnerte von den oberen Teilen des Gletschers eine Eislawine über die steile Nordwand der großen Felsstele herab.

Während wir an der randschalen Wand des Gletschers die prächtige Bänderung betrachteten, donnerte von den oberen Teilen des Gletschers eine Eislawine über die steile Nordwand der großen Felsstele herab.

Während wir an der randschalen Wand des Gletschers die prächtige Bänderung betrachteten, donnerte von den oberen Teilen des Gletschers eine Eislawine über die steile Nordwand der großen Felsstele herab.

Ein Oregoner „Eisbruch“.

Hern von der Eisenbahn, welche nur durch künstliche Verriegelung überhaupt bewohnbar gemacht wurde, erfuhr sich das Oregoner Städtchen Bend, im County Crook, einer merkwürdigen Erscheinung, als welcher der Stoff der hier fortbarer ist als Gold, feindruckmächtig gefördert wird.

Das ganze County hat eine felt-same Natur. An seinem südlichen Ende entspringt ein gewaltiges Gletscher aus dem Gebirge. Die Gletscher sind meist von Wolken und Nebel verhüllt, war, brannete seit vier Uhr Nachmittags fast unangenehm.

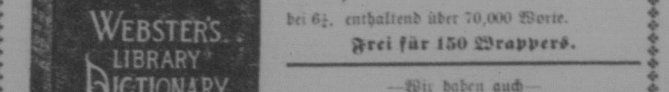
Bei gewissen Insekten zeigen die sehr großen Augen in der Mittellinie zusammen, so daß das Gesicht seinen Namen hinsichtlich verdient und ganz ungeheuer ist.

Die Eismaschinenfabrik in Australien hat sich mit der Zeit in eine bedeutende Eismaschinenfabrik entwickelt. In den letzten fünf Jahren wurden aus Victoria 14,423,000 gefrorene Rindfleisch exportiert, sowie 98,242,000 Rindfleisch.

Royal Crown Seife Wrappers

In diesem kleinen Käufchen ist es unmöglich, unsere Hunderte von Präsenten abzubilden, deswegen schreibt jetzt um unsere vollständige Präsentenliste. Sie ist frei.

Schul- und Office-Wörterbuch der Englischen Sprache. Große 8 bei 64, enthaltend über 70,000 Worte. Frei für 150 Wrappers.



Royal Crown Soaps, Limited, Winnipeg, Man.

Alle Arten von Büchern, Bildern, Juwelen, Silbersachen, Wand- u. Tafeluhren, etc.

D. A. McDonald

South Railway Str. Phone 122

Erstklassigen Landwirtschaftlichen Geräten, Wagen, Milch-Abrahmamaschinen und Geschirren.

Wir führen ferner: John Deere Pflüge, Eggen, Last- und Rutschenwagen von der Canada Carriage Comp., Sharpless Rahm-Separatoren.

Alle Arten Geschirre auf Lager, ebenso werden solche auf Bestellung angefertigt.

McCormick Agentur.

McCormicks Drill, Kultivatoren, Disc und Schleif-Eggen, Binder, Heuschneider und Rechen.

Hamilton Wagen, Wm. Gray Rutschenwagen.

Alle Sorten Canton Pflüge, De Laval Separatoren.

Ramley Dampfpflüge und Separatoren.

Davis Rähmaschinen.

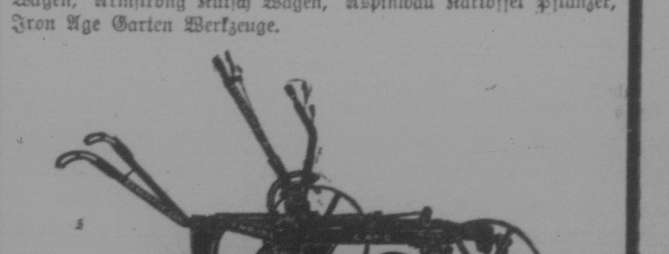
R. E. Mickleborough,

Rose Str. Regina, Sask.

Dieser Pflug erspart Ihnen Geld.

Wir haben jetzt den Kleinhandel für den Regina Distrikt selbst von unserem Warenhaue aus an der Ecke der South Railway und Albert Straße in Regina.

Wir haben jetzt den Kleinhandel für den Regina Distrikt selbst von unserem Warenhaue aus an der Ecke der South Railway und Albert Straße in Regina.



Die besonderen Punkte, die den Empire Gang vor allen anderen auszeichnen, sind folgende: Extra starkes Stahl-Gesicht, starke Achsen, staubdichte Räder, gute verstellbare Sperre.

Wir haben jetzt den Kleinhandel für den Regina Distrikt selbst von unserem Warenhaue aus an der Ecke der South Railway und Albert Straße in Regina.

Cockshutt Plow Co.

Saskatchewan Courier

Verkaufpreis: In Kanada \$1.05, In den Ver. Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementspreis: In Kanada \$1.05, In den Ver. Staaten \$1.50, In Europa \$2.00



Ausland

Deutschland

Wahlkampf in Deutschland: Die Parteien bereiten sich auf die bevorstehenden Wahlen vor.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die Aktivitäten der Presse.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die Presse.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Weitere Details zum Wahlkampf.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die öffentliche Meinung.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die öffentliche Meinung.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die politische Lage.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die politische Lage.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die wirtschaftliche Situation.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die wirtschaftliche Situation.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die kulturelle Szene.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die kulturelle Szene.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die internationale Lage.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die internationale Lage.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die diplomatischen Beziehungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die diplomatischen Beziehungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die militärischen Entwicklungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die militärischen Entwicklungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die sozialen Probleme.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die sozialen Probleme.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die rechtliche Lage.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die rechtliche Lage.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die literarische Szene.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die literarische Szene.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die wissenschaftliche Forschung.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die wissenschaftliche Forschung.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die technologischen Fortschritte.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die technologischen Fortschritte.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die medizinischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die medizinischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die historischen Ereignisse.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die historischen Ereignisse.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die geographischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die geographischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die archaischen Funde.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die archaischen Funde.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die astronomischen Beobachtungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die astronomischen Beobachtungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die geologischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die geologischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die biologischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die biologischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die chemischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die chemischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die physikalischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die physikalischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die mathematischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die mathematischen Entdeckungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die philosophischen Diskussionen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die philosophischen Diskussionen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die literarischen Rezensionen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die literarischen Rezensionen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die kulturellen Veranstaltungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die kulturellen Veranstaltungen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die politischen Debatten.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die politischen Debatten.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die wirtschaftlichen Analysen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die wirtschaftlichen Analysen.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die rechtlichen Kommentare.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die rechtlichen Kommentare.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Bericht über die literarischen Kritiken.

Die deutsche Tages- und Nachmittagszeitung: Fortsetzung des Berichts über die literarischen Kritiken.

Advertisement for D. Gofine, featuring furniture and household goods. Text: 'D. Gofine. Gut assortiertes Lager in Möbeln, Sprungfedern, Matratzen, Teppichen, etc.'

Advertisement for Bauholz! Maschinen! featuring lumber and machinery. Text: 'Bauholz! Maschinen! Ich führe jetzt auf Lager die McCormick Selbstfahrende und Grasmäher'

Advertisement for Union Bank of Canada. Text: 'UNION BANK OF CANADA. Kapital, Rest und unverteilter Nutzen übersteigen \$5,000,000'

Advertisement for Imperial Bank of Canada. Text: 'Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000, Eingezahltes Kapital \$5,000,000'

Advertisement for Western Colonization Agency. Text: 'Western Colonization Agency, 1713 Scarth Str., Regina, Sask.'

Advertisement for Saskatchewan Courier. Text: 'Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina. Bestellszettel. Unterzeichnet bestellt hiermit den Saskatchewan Courier für ein Jahr'

Advertisement for Vereinigte Staaten. Text: 'Vereinigte Staaten. Der Welt Retter für Aeroplan. Fahrt mit zwei Mann ist sowohl was Dauer als Distanz betrifft, in Fort Wier durch Orville Wright mit Lieutenant T. B. Lohm vom Signalcorps als Passagier, mit einem kräftigen Ausflieger, der eine Stunde, zwölf Meilen und 42 Sekunden dauerte, und dabei eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 40 Meilen per Stunde erzielt wurde.'

Streifzüge durch Deutschland. Die fränkische Schweiz.

Als fränkischer Jura wird jener ziemlich breite, hochflächenartig gestaltete Zug des deutschen Juras bezeichnet, welcher vom Wörnitz-Durchbruch bei Donaueschingen bis zum Donaueschingen bei Regensburg zieht...

der sich die Schichten dieser Landschaft in einer ganz unregelmäßigen, zerstückelten Weise einfügen, wo die Klüfte in die Regung einströmen, die eine jener uralten interessanten Klüfte, an denen gerade Bayern so reich ist...



Die Schönheit ihrer von Klüften, schäumenden Flüssen durchströmten und im herrlich z. Grün prägnanten Täler, das ist romantische der herrlichsten und hell empfindenden Landschaft.



Felsgruppen, welche durch mehrmalige Erosion oder materielle Rinnen getrennt werden, die festhalten Höhlen des Gebirges mit ihren quierhaltenen Knochentrümmern einer früheren Tierwelt, die Alles verströmt über den Landbestand einen weit verbreiteten Ruf, und so kommt es, daß von Jahr zu Jahr der Zugang von Besuchern sich

Wolpurgisberg, wandern wir im Thale der schäumenden Wiese nach dem Grottenstein, einem reizend gelegenen Städtchen im Eingange zu der fränkischen Schweiz und von dort über Streitberg, Muggendorf, Göhwinkelstein und Völschheim nach Regnitz (nördlich von Regensburg), auf diese Weise die fränkische Schweiz durchquerend und die schönsten Punkte derselben berührend...

Muggendorf ist so ziemlich der Mittelpunkt dieser 'Schweiz'. Es ist ein freundlicher Ort von ungefähr 900 Fuß hohen Waldbergen umrahmt, Frieden von 900 Einwohnern gerade im Begriffe sich zu einem Laboratorium aufzuheben. Schon jetzt vermerkt das Regnitz den Besuch von 4000-5000 Fremden im Jahr. In der Nähe die



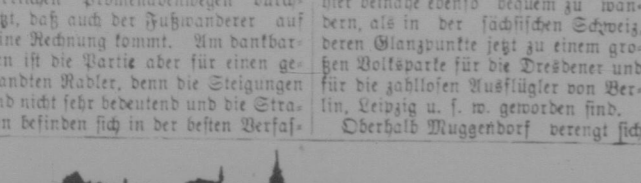
steigert, welche nun von den Treffpunkten der Nebenflüsse Muggendorf, Streitberg, Behringermühle, Göhwinkelstein als den geeigneten Standquartieren aus jene reizenden Täler durchwandern, die tünzlichsten Höhen erklimmen und die geheimnißvollen Höhlen besuchen und erschließen.

schönsten Höhlenbildungen der fränkischen Jura. Die ganze Landschaft ist für die Fremdenindustrie derartig 'ausgeschliffen', daß man nur den Wegweisen zu folgen braucht. Auf irgend einem der schönen Waldwege flüchtet man los und überläßt sich der Führung der steinernen und hölzernen



Eine Tour durch die fränkische Schweiz kann man von Bamberg oder Nürnberg, oder auch von Bayreuth oder von Hof aus antreten, es ist ziemlich einseitig von welchem Ausgangspunkte die Eisenbahnverbindungen sind recht gut, und die Gegend ist vorzüglich mit schönen Straßen durchzogen, daß auch der Fußwandler auf seine Rechnung kommt. Am dankbarsten ist die Partie aber für einen gewandten Reiter, denn die Steigungen sind nicht sehr bedeutend und die Straßen befinden sich in der besten Verfassung.

Freunde, welche überall ihre Arme ausstrecken, um Dir zu sagen, daß Du so nach Streitberg und hier nach Greifenstein, da nach der oben jener Höhle, auf die sich Chausse nach Müchtersfeld, Göhwinkelstein, Völschheim, auf die Gailentreiber Promenaden u. s. w. kommst. Es ist hier beinahe ebenso bequem zu wandern, als in der sächsischen Schweiz, deren Glanzpunkte jetzt zu einem großen Volksparks für die Dresdener und für die zahllosen Ausflügler von Berlin, Leipzig u. s. w. geworden sind. Oberhalb Muggendorf verengt sich



das Thal, und die Wiesen, welche seltsamerweise durch Schöpfzylinder benannt werden, durchdrängen den Feldbau mehr und mehr und lassen nur noch Stück-

Schnittenen Thäler zu sehen, wo das in den Kalkbänken eingeseidete Wasser in starken Quellen wieder hervortritt, um für sich und sein halberbarmes Vieh einen Trank zu holen. An vielen Stellen des fränkischen Jura muß man durch Pumpwerke das Wasser auf die dürrten Flächen der Höhen leiten.

Eine der schönsten und größten dieser merkwürdigen Gebilde der Natur ist die erst im Jahre 1832 entdeckte Sophien- oder Gailentreiber Höhle bei Muggendorf. In dieser Höhle wurden nicht viele fossilen Knochen von Vögeln, Bären und Wölfen aus Menschenknochen und Urnenscherven gefunden. Die Höhle befüßt sechs Abtheilungen, von welchen die zweite vierzig Meter lang, sechs Meter hoch und zwölf Meter breit ist. In der fünften Abtheilung fand man nicht wenige

als einhundert und achtzig ganze Thierkopfe auf. Es ist in dieser Höhle weniger die reiche und schöne Tropfenbildung, welche uns interessiert, sondern es sind die ganz außerordentlich wichtigen Funde, welche man unter und hinter dem Tropfenstein entdeckt hat. Sie erzählen uns von einer Zeit, von welcher keine Geschichte meldet, welche die Sage nicht kennt; von einer Zeit, deren Menschen aus Feuerstein hergestellte Waffen und Geräthschaften besaßen. Ganze Haufen von zerstückelten Knochen, deren Markt von den menschlichen Knochen jener Höhlen her, neben den Waffen und Geräthschaften aus Feuerstein. Die Knochen oder Gehörne jener Thiere, welche unter jener Zeit noch nicht mehr existirten, dem Reifendiesel, dem Delfen, dem Höhlenbären, und dem ganz aus dem Gegenstande verschwandenen und nur noch im hohen



Marktplatz mit Rathaus, Erlangen.

mühle, liegt die Riesenburg, eine imposante Festungsgotie. Sie gleicht einem nicht einer Burg, sondern einem Dome. Man sieht auf zwei großen und weiten Steinbögen, welche aus starken Säulen ruhen und mit den Seitensäulen zwei weite und prächtige Tore bilden. Sie sind oben mit Gras, Blumen und Gehräuch bedeckt. Diese Festungsbau führen in eine geräumige Höhle mit großer Deckung und einem hohen, weit vorspringenden Dache. Die Höhle ist nicht tief, aber die Höhe ihres Einganges, die hohe Decke darüber, die rauhe und mächtige Wölbung darin, die weiten Seitenhöhlen: alles erfüllt mit Ehrfurcht und Staunen. Der Einbildungskraft bleibt nur wenig übrig, um die großen Ruinen der umfassenen Jura eines tiefen Vor sich zu sehen. Die Riesenburg ist jetzt Eigentum des Grafen von Schönbach, welcher sich um deren Jugenderziehung großes Verdienst erworben hat.



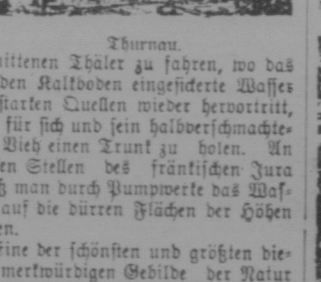
Trachten in der fränkischen Schweiz.

Wir können uns hier nicht auf eine eingehende Beschreibung der fränkischen Schweiz einlassen. Unsere Bilder müßten da für uns sprechen. Man betrachte sich die Abbildungen von Völschheim, Tüdersfeld, Göhwinkelstein, Rabenort und Muggendorf, aufmerksam - da hat man die Glanzpunkte der fränkischen Schweiz und von diesen Punkten ist die Gegend von Völschheim und Tüdersfeld wohl das Allerhöchste.



Obermannsberg (Streitberg).

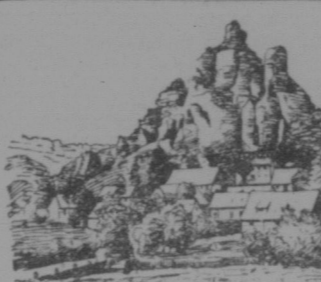
gel am Wasser auf den Hochflächen. Zum großen Theil ist die Uferfläche dieses Ronells in der früher betriebenen unvernünftigen Wälderverwüstung zu suchen. Aber auch die Regenzeit trägt dazu bei, das Wasser stark aufzulösen. Das Regenwasser verfließt in den zerstückelten Kaltbächen zu rasch. In regnerischen Sommern hat der fränkische Bauer Hundemereit mit seinen Wasserfontänen in die tief einget-



Thurnau.

welche vor uns die viel Jahrhunderten lebte, so wunderbar klar abgedruckt, daß ganz Regensburg eines solchen Ebenbildes ist so klar abgezeichnet, daß er auch der größte Zeichnenkünstler nach der Natur nicht darstellen könnte. Allein vierundzwanzig vorweltliche Krebsgeschichten in 136 Arten hat man auf diese Weise gewonnen und unterzeichnen können, und ähnlich ist es

n mit den Fischen und Vögeln jener Zeit. Reste mit Gebirg (Archaeopteryx) und Vögel mit Flughäuten wie eine Fledermaus (Pterodactylus), Lebensleben halb Vogel, halb Schale, hat uns der Jura so getreu überliefert, als wären die vor uralten Zeiten verlebenden Wesen Kinder des gestrigen Tages gewesen. Am wunderbarsten aber sind die Flugsaurier, welche man gefunden hat, und von denen man nicht sagen kann, ob das Delfen ein Vogel, eine Schale oder ein Säugethier gewesen sei. Für das letztere spricht das Knöchelgelenk des Körpers, für den Vogel spricht Hals und Kopf, für die Schale aber die sehr feine Zähne, welche in dem Schnabel stecken. Wir haben in den Flugsaurier noch einen Jungen aus jener wunderbaren Zeit, da die Natur die Geschöpfe der Luft, des Festlandes und des Wassers noch nicht vollständig ausgebildet hatte und die Charaktereigen-



Tüdersfeld in der fränkischen Schweiz.

Norden anzutreffenden Reptilien. Die Höhle war offenbar das alte Haus der Menschheit, je geschickter sie las, desto mehr sind unter dem Jura-tropfenstein die Wahlschnecke jener Zeiten (L.?) darin aufgehäuft, und desto länger hat die Höhle den Bewohnern ein Obdach.

Als Jungen der Umwelt leben somit auch diese letzten Gebilde schöpferischer Naturkraft, da, an welcher der erste Mensch sich schon anreicht. Mit feinsthündigkeiten der drei Tiergruppen noch nicht in einzelnen Geschlechtern vereinigt waren.



Weismain.

Schlange, während Kumpf und Schwanz einem Wierfühler entlehnt scheinen und die Bewegungsorgane den Schwanz eines Waldfisches gleichen - natürlich, die fremdartigen Theile in einem Individuum vereinigt.



Goldberg.

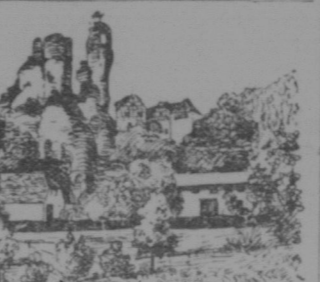
Die Gegend um Herzsud und Lauf wird häufig die Nürnbergerer Schweiz genannt und sie befüßt sehr viele Ähnlichkeiten mit der Muggendorf Gegend, der eigentlichen fränkischen Schweiz. Zwei große Eisenbahnlinien durchkreuzen diesen Landestheil und an schönen Tagen, namentlich an Sonntagen, ist der Besuch von Nürnberg aus so stark, daß man von dem Nürnberg fast einen großen Versammlungsplatz der Nürnberger Bevölkerung nennen kann. Herzsud ist ungefähr als der Mittelpunkt der Nürnbergerer Schweiz anzusehen. Die schönsten Punkte sind der Hengberg, Berg bei Herzsud, der Witzberg und die Houburg. Das Vagnitzthal, in welchem die Herzsud - Schenkelwälder Bahn aufwärts geht, ist unergiebig schön; Heide und üppige Wiesen haben neben der Bahn, der Straße und dem Fluße nach Vagnitz, doch bald rücken die Berge näher zusammen, und die fäul und rechts fentrecht aufsteigenden, naden Dolomit-Helgenwände getragten kaum der Vagnitz, und einem schmalen Wiesenstreifen Raum und stellen sich der Bahn oft geradezu entgegen, so daß diese genöthigt war, sich einen Weg durch dieselben zu suchen, was durch sieben Tunnels, welche rasch auf einander folgen, geschieht.



Gleibitz.

Die Landschaft, welche an das von der Vagnitz durchflossene Regnitzgraben angrenzt, ist ein waldiges Höhenland und infolge der stark lehmigen Bestandtheile des Bodens gedeiht hier

prächtiger Waldwuchs. Die Hänge der größeren Thäler bilden sanfte Abhängen, der Boden birgt viel Steine und ist von reichlicher Fruchtbarkeit. Besonders gut gedeiht hier der Laubwald, über blättrigem Unterholz erheben sich die schattigen Baumkronen der Eichen, Buchen, Ahorn, Aspen und die üppigen Haselkronen. Auch die Blumenweide ist außerordentlich mannigfaltig. In den unteren Thälern breiten sich die Obhgärten aus. Wer zur Zeit der Reifendelüte diese Gegend durchstreift, wandelt unter einem Meer von Blüten. Weiße Blüten sind auch der Hopfenkultur gewidmet, ein besonders feiner und aromatischer Hopfen wird auf diesem meracig-lehmigen Flusssoden gewonnen.



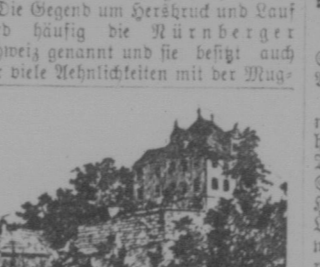
Herzsud.

n. Für diese Gegend typische Landschaftsbilder gewähren die Erlanger Kirchenstiftsbach und Erlangen. Erlangen (22,000 Einwohner) ist Bayerns protestantische Universität mit erheblicher Frequenz (ungefähr 1200 Studenten). Reges industrielles Leben hat sich hier während der letzten zwei Jahre entwickelt und namentlich die Bierbrauerei, welche einen jährlichen Export von über ein und einem Viertel Million Hektoliter aufweist, ist großartig aufgeduldet, so daß Erlangen jetzt zu den Vieh a. u. s. w. thätigen Bayern zählt. Die alte münchliche Geschichtsbuch von ehemals hat in Folge der industriellen Aufschwüngen ein



Königl. Schloß, Erlangen.

Schlösser des alten Nünberger Adelsgeschlechtes von Guder befinden. Westlich von Erlangen (allerdings nicht mehr zur fränkischen Schweiz gehörend) treffen wir auf das stattliche Thal der Nils, dessen Hauptstadt das Städtchen Neuhadt a. d. Nils ist. Hier breitet sich eine äußerst fruchtbare Landschaft aus, belebt von vielen wohlhabenden Bärfern. Es ist ein reiches Hopfenland, auch der Ertrag der mohlgepflanzten Wiesen und der Weizenfelder ist sehr ergiebig. Dachsberg und Hausenberg, beide prächtig gelegen und mit hochragenden alten Schlössern ausgestattet, sind neben Neuhadt die Mittelpunkte dieses fruchtbaren Gebiets. - Westlich vom Thale der Nils dehnt sich das ebenfalls nicht besonders hohe, aber einen sehr bedeutenden Umfang aufweisende



Innen der Riesenburg.

de Bergland Steigewald in der Richtung vom Elbo nach Nordwest. - Im südlichen Theile des Steigewald, und den Vorbergen des Steigewaldes, liegt das hübsche Landstädtchen Windsheim.

Das schwedische Forschungsreisende Prof. Otto Nordenskiöld wird Ende Mai zusammen mit dem Conferencator am Museum in Göteborg, dem Zoologen Sjöog, eine wissenschaftliche Reise nach Grönland antreten. Die beiden Forscher fahren auf einem dänischen Dampfer nach Helsingör an der Westküste Grönlands. Dort schaffen sie sich ein Eskimoboot an und treten dann mit Hilfe eines dänischen Dampfers von Seeroffizieren, die sich in den Jahren 1883 bis 1885 dort aufhielt, 15 bis 17 Meilen weit ist. Der Gürtel, der von einer Reihe von Fjorden durchschnitten wird, ist bisher noch nicht Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen gewesen.

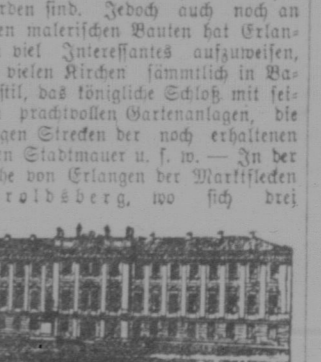


Serpente eines Mesosaurus aus dem Silurien, Wilmshelm.

Folgendes ist die endgiltige Liste der dies Jahr abzuhaltenden Sommer-Ausstellungen:



Serpente eines Mesosaurus aus dem Silurien, Wilmshelm.



Königl. Schloß, Erlangen.

Schlösser des alten Nünberger Adelsgeschlechtes von Guder befinden. Westlich von Erlangen (allerdings nicht mehr zur fränkischen Schweiz gehörend) treffen wir auf das stattliche Thal der Nils, dessen Hauptstadt das Städtchen Neuhadt a. d. Nils ist. Hier breitet sich eine äußerst fruchtbare Landschaft aus, belebt von vielen wohlhabenden Bärfern. Es ist ein reiches Hopfenland, auch der Ertrag der mohlgepflanzten Wiesen und der Weizenfelder ist sehr ergiebig. Dachsberg und Hausenberg, beide prächtig gelegen und mit hochragenden alten Schlössern ausgestattet, sind neben Neuhadt die Mittelpunkte dieses fruchtbaren Gebiets. - Westlich vom Thale der Nils dehnt sich das ebenfalls nicht besonders hohe, aber einen sehr bedeutenden Umfang aufweisende



Innen der Riesenburg.

de Bergland Steigewald in der Richtung vom Elbo nach Nordwest. - Im südlichen Theile des Steigewald, und den Vorbergen des Steigewaldes, liegt das hübsche Landstädtchen Windsheim.

Innen der Riesenburg.

de Bergland Steigewald in der Richtung vom Elbo nach Nordwest. - Im südlichen Theile des Steigewald, und den Vorbergen des Steigewaldes, liegt das hübsche Landstädtchen Windsheim.

Nach West-Grönland.

Das schwedische Forschungsreisende Prof. Otto Nordenskiöld wird Ende Mai zusammen mit dem Conferencator am Museum in Göteborg, dem Zoologen Sjöog, eine wissenschaftliche Reise nach Grönland antreten. Die beiden Forscher fahren auf einem dänischen Dampfer nach Helsingör an der Westküste Grönlands. Dort schaffen sie sich ein Eskimoboot an und treten dann mit Hilfe eines dänischen Dampfers von Seeroffizieren, die sich in den Jahren 1883 bis 1885 dort aufhielt, 15 bis 17 Meilen weit ist. Der Gürtel, der von einer Reihe von Fjorden durchschnitten wird, ist bisher noch nicht Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen gewesen.

Im Laufe des Sommers werden die beiden Forscher das Gebiet durchkreuzen und eingehende geographische und geologische Untersuchungen vornehmen. Grönlands Westküste gehört zu den größten Fjordgebieten der Erde, man erwartet daher, bedeutungsvolle Beobachtungen hinsichtlich der Fjordbildung dort machen zu können. Auch in zoologischer Beziehung werden diese Strecken eine Menge Eigenheiten auf. Wenn die Zeit ausreicht, werden die Forscher auch eine Fahrt in das Gebiet des Inlandeis hinein versuchen.

In Pittsburg, Pa., hat sich die 82 Jahre alte Frau Elizabeth Hummel durch Raubfäule, die sie in einem Eierpflanz zu sich nahm, den Tod gegeben. Die fortwährende Ausdehnung von ihrem Penis auf ein unten nahen Hirschhorn, Grabsteme und Friedbegänne hatte sie schweremüthig und lebensüberdrüssig gemacht.

Sommer-Ausstellungen.

Folgendes ist die endgiltige Liste der dies Jahr abzuhaltenden Sommer-Ausstellungen:

- Augs. No. 1. Hofomis, 22. Juli. Göttingen, 22.-23. Juli. Wörlitz, 27. Juli. Regensburg, 27.-30. Juli. South Car Appelle, 3.-6. August. Völschheim, 5. August. Tübingen, 10. August. Breslau, 11. August. Regensburg, 12. August. Völschheim, 13. August. Völschheim, 5.-7. Juli. Völschheim, 22. Juli. Fort am Vaf, 23. Juli. Fort am Vaf, 27. Juli. Völschheim, 30. Juli. Völschheim, 3. August. Völschheim, 8. August. Indian Head, 10. und 11. August. Völschheim, 12. August. Langen, 12. August.

- Augs. No. 2. Broadview, 28. Juli. Churchbridge, 28. Juli. Stockholm, 29. Juli. Straburg, 30. Juli. Salsfoota, 3.-6. August. Wölschheim, 10.-11. August. Wölschheim, 12 u. 13. August. Völschheim, 17. August.

- Augs. No. 3. Aeneas, 18. August. Gail, 23. Juli. Wölschheim, 26. Juli. Gail, 27.-28. Juli. Langen, 30. Juli. Stroughton, 4. August. Gail, 3. August. Aeneas, 10. August. Völschheim, 11. August. Völschheim, 12. August. Gail, 13. August.

- Augs. No. 4. Gainsboro, 3. August. Völschheim, 4. August. Völschheim, 5. August. Gail, 6. August. Völschheim, 9.-10. August. Prince Albert, 10.-12. August. Wölschheim, 13. August.

- Augs. No. 5. Völschheim, 22. September. Völschheim, 24. September. Völschheim, 28. September. Gail, 29. September. Wölschheim, 30. September. Wölschheim, 1. Oktober. Wölschheim, 5. Oktober. Wölschheim, 29.-30. September. Völschheim, 1. Oktober. Wölschheim, 5. Oktober. Wölschheim, 6. Oktober. Wölschheim, 7. Oktober.

- Dud Vaf, 7. September. Gail, 8. September. Völschheim, 14. September. Völschheim, 14. September. Maple Creek, 22.-23. September. Wölschheim, 1. Oktober. Wölschheim, 5. Oktober. Wölschheim, 29.-30. September. Völschheim, 1. Oktober. Wölschheim, 5. Oktober. Wölschheim, 6. Oktober. Wölschheim, 7. Oktober.

Unsere Agenten. Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementsgelder noch nicht eingesandt haben und sich die Wöhe des Schwunders durch die Post eriparen wollen, selber ihre Bestellungen auf den Courier bei unseren Agenten zu machen. Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben.

Gerhard J. Siemens, Aberdeen. J. A. Kanger, Aylesbury. D. N. Day, Borden. Peter Hoffmann, Brano. Conrad Marhaal, Brano. J. J. Pruning, Batterton. Gust. Schmidt, Verhues. Emil Schmidt, Dulica. Adam Podel, Caspar. A. Larson, Carzon. A. G. Lawton, Churchbridge. F. N. Rice, Aberdeen.

A. A. Kleinhefer, Crehmann. G. G. Kidert, Crehmann. J. F. Strauch, Palmar. Fred. Imhoff, Dana. Albert Friebe, Dieren. John Kuehe, Gierhaz. Emil Dorfer, Engelsfeld. John Hermann, Carl Oep. John Stöder jr, Gies. Jakob Hoffmann, Francis. Jakob Greer, Grandburg. Henry Peter, Gillerf.

Jacob J. Peters, Hagae. M. S. Klaffen, F. C. Herbert. Jac. Weinsard, Kathreinthal. Peter A. Panner, Lond. J. A. Kuehe, Lang. G. G. Tid, Langham. Ferd. Schönbach, Langenham. Adolf Peter, Langenham. Fred. Reidel, Langbestra. Don. Esch, Lybomberg. Carl Roth, Labort.

Albert Roth, Langkleton. Stephan Verbaal, Magna. Frank Rohling, Magna. L. E. Selen, Magna. Genrich Lindenbach, Miltene. G. F. Korte, Miltene. Josef Walbe, Miltene. John King, Miltene. J. D. Frisken, Renata. S. G. K. A. Krasan, Dylon. G. A. Wrensen, Sonten. Johann Barth, Sonten. Genrich Doering, Sonten. Max Drah, Sonten. Peter V. Wiers, Swift Current. Stephan Verbaal, Sonten. Wilhelm Scherle, Sonten. Joh. W. Wolf, Swift Current. A. J. Donner, Sonten. John Siemens, Sonten.

Otto Jung, Bafom. Adam Gaal, Bafom. Robert Ecker, Bafom. G. J. Kruefeld, Bafom. H. A. Arrien, Bafom. Joh. W. Wolf, Bafom. J. J. Walter, Bafom. F. L. Klemm, Bafom. An Orten, wo wir noch keine Agenten haben, laden wir solche. Wer sich dafür interessiert, fchreibe uns an wegen Bestellungen. Sasfaischman Courier Publ. Co.

Bildet Euch selbst für Euer Geschäft aus in dem Saskatoon

Advertisement for 'The Canadian Elevator Co., Limited' with contact information for Regina, Saskatchewan.

Advertisement for 'The Monarch Lumber Co., Ltd.' and 'The Canadian Elevator Co., Limited'.

Advertisement for 'The Regina Lumber & Supply Co., Ltd.' listing various lumber products and services.

Advertisement for 'The North-Western Iron Works' located in Regina, Saskatchewan.

Advertisement for 'Purity Mehl' (flour) from Western Canada Flour Mills Co., Limited.

Article titled 'Von Nah und Fern' discussing local news and events.

Article discussing the 'Benevolence' of the C. C. Rigby regarding the Wood Mountain Bazaar.

Article titled 'Wie uns mitgeteilt wird' (As we are informed) regarding local news.

Article titled 'Das Wege- und Brücken-Komitee' (The Road and Bridge Committee) reporting on infrastructure projects.

Article titled 'Der Reue und Sekretär-Edgar' (The Regret and Secretary Edgar) regarding local administrative matters.

Article titled 'Der Reue und Sekretär-Edgar' (The Regret and Secretary Edgar) regarding local administrative matters.

Article titled 'Der Reue und Sekretär-Edgar' (The Regret and Secretary Edgar) regarding local administrative matters.

Article titled 'Daron entfallen auf das alte Europa' (Daron omitted for the old Europe) regarding international news.

Article titled 'Eisenbahn-Tarifplan für Regina' (Railway Tariff Plan for Regina) listing various fares.

Article titled 'Eisenbahn-Tarifplan für Regina' (Railway Tariff Plan for Regina) listing various fares.

Article titled 'Eisenbahn-Tarifplan für Regina' (Railway Tariff Plan for Regina) listing various fares.

Article titled 'Eisenbahn-Tarifplan für Regina' (Railway Tariff Plan for Regina) listing various fares.

Article titled 'Eisenbahn-Tarifplan für Regina' (Railway Tariff Plan for Regina) listing various fares.

Article titled 'Eisenbahn-Tarifplan für Regina' (Railway Tariff Plan for Regina) listing various fares.

Article titled 'Eisenbahn-Tarifplan für Regina' (Railway Tariff Plan for Regina) listing various fares.

Article titled 'Eisenbahn-Tarifplan für Regina' (Railway Tariff Plan for Regina) listing various fares.

Article titled 'Der gleichen Größe ein völlig verschiedenes Handeln bei der Spinnne' (The same size a completely different action in spinning).

Article titled 'Der gleichen Größe ein völlig verschiedenes Handeln bei der Spinnne' (The same size a completely different action in spinning).

Article titled 'Der gleichen Größe ein völlig verschiedenes Handeln bei der Spinnne' (The same size a completely different action in spinning).

Article titled 'Der gleichen Größe ein völlig verschiedenes Handeln bei der Spinnne' (The same size a completely different action in spinning).

Article titled 'Der gleichen Größe ein völlig verschiedenes Handeln bei der Spinnne' (The same size a completely different action in spinning).

Article titled 'Der gleichen Größe ein völlig verschiedenes Handeln bei der Spinnne' (The same size a completely different action in spinning).

Article titled 'Der gleichen Größe ein völlig verschiedenes Handeln bei der Spinnne' (The same size a completely different action in spinning).

Article titled 'Der gleichen Größe ein völlig verschiedenes Handeln bei der Spinnne' (The same size a completely different action in spinning).

Article titled 'Der gleichen Größe ein völlig verschiedenes Handeln bei der Spinnne' (The same size a completely different action in spinning).

Advertisement for 'Anzeigen' (Advertisements) with a price of 25c.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (For Sale) regarding a house and land.

Advertisement for 'Frau gesucht' (Woman sought) regarding a job or relationship.

Advertisement for 'Lehrer gesucht' (Teacher sought) regarding a school position.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (For Sale) regarding a house and land.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (For Sale) regarding a house and land.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (For Sale) regarding a house and land.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (For Sale) regarding a house and land.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (For Sale) regarding a house and land.

Large advertisement for 'The McCarthy Supply Co., Ltd.' featuring various goods and services.

Korrespondenzen.

Regina, Sask., 22. Juli 1909. — Werte Vater! Da ich schon etliche Wochen nicht...

Zunehmende Farmer haben dies Jahr ja wohl ein schönes Weizenfeld...

Nach dem letzten deutschen Farmer und Geschäftsführer, sowie Leute...

Da noch hundert sind, die ein Heim suchen, haben wir im Frühjahr etliche Männer ausgesucht...

Die Ausstellungen in Kofomis war recht reichhaltig. Es waren dort die herrlichsten Pferde...

Die Damen von Kofomis und Umgebung waren in Zerstreuung erschienen, doch man keinen Unterschied...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Canada, die Vereinigung ist zu groß und wenn wir hier ein kleines Deutschland gründen wollen...

Ich hoffe, daß ein jeder, der dieses Briefchen liest, in die Zukunft machen wird und ans Werk geht...

Da so viele Anfragen eingelaufen sind von Leuten, die sich dem Verein anschließen wollen...

Da Herr Edinger den 5. in Rip-ton, den 6. und 7. in Vemborg, den 12. in Logan...

Da noch hundert sind, die ein Heim suchen, haben wir im Frühjahr etliche Männer ausgesucht...

Die Ausstellungen in Kofomis war recht reichhaltig. Es waren dort die herrlichsten Pferde...

Die Damen von Kofomis und Umgebung waren in Zerstreuung erschienen, doch man keinen Unterschied...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

wie letzte Woche bedeutende Regenfälle, doch wie von den Farmern berichtet wird...

Nach dem letzten deutschen Farmer und Geschäftsführer, sowie Leute...

Da noch hundert sind, die ein Heim suchen, haben wir im Frühjahr etliche Männer ausgesucht...

Die Ausstellungen in Kofomis war recht reichhaltig. Es waren dort die herrlichsten Pferde...

Die Damen von Kofomis und Umgebung waren in Zerstreuung erschienen, doch man keinen Unterschied...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

gang so groß, als der Korrespondent von Northen es macht...

Nach dem letzten deutschen Farmer und Geschäftsführer, sowie Leute...

Da noch hundert sind, die ein Heim suchen, haben wir im Frühjahr etliche Männer ausgesucht...

Die Ausstellungen in Kofomis war recht reichhaltig. Es waren dort die herrlichsten Pferde...

Die Damen von Kofomis und Umgebung waren in Zerstreuung erschienen, doch man keinen Unterschied...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

lich schon und hoffen wir auf eine gute Ernte dieses Jahr...

Nach dem letzten deutschen Farmer und Geschäftsführer, sowie Leute...

Da noch hundert sind, die ein Heim suchen, haben wir im Frühjahr etliche Männer ausgesucht...

Die Ausstellungen in Kofomis war recht reichhaltig. Es waren dort die herrlichsten Pferde...

Die Damen von Kofomis und Umgebung waren in Zerstreuung erschienen, doch man keinen Unterschied...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

und Brüder, sowie W. Schnell und Herrn Martin Mühlhahn...

Nach dem letzten deutschen Farmer und Geschäftsführer, sowie Leute...

Da noch hundert sind, die ein Heim suchen, haben wir im Frühjahr etliche Männer ausgesucht...

Die Ausstellungen in Kofomis war recht reichhaltig. Es waren dort die herrlichsten Pferde...

Die Damen von Kofomis und Umgebung waren in Zerstreuung erschienen, doch man keinen Unterschied...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Winkler (Gosfeld), Kan., 22. Juli. Wertes Vater! Da ich schon etliche Wochen nicht...

Nach dem letzten deutschen Farmer und Geschäftsführer, sowie Leute...

Da noch hundert sind, die ein Heim suchen, haben wir im Frühjahr etliche Männer ausgesucht...

Die Ausstellungen in Kofomis war recht reichhaltig. Es waren dort die herrlichsten Pferde...

Die Damen von Kofomis und Umgebung waren in Zerstreuung erschienen, doch man keinen Unterschied...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Northen, Sask., 23. Juli 1909. — Letzte Montag den 19. Juli wurden beide hiesigen Hotels verkauft...

Mit Richard Wagner im Hofbräuhaus.

Von Rudolf Stabenrad.

Im Jahre 1894 war's, da stand ich kloppend Herzens im Münchener Hofbräuhaus...

Ich klingelte an der Thür, und zunächst antwortete auf mein Klingeln das laute Gebrüll eines Scheinbar recht großen Ritters...

Da entstand an der Thür ein Geräusch, der Diener wollte einen Beiseuchter abweisen, aber als wir unsere Blinde der Thür zuzuwandten...

Das war so, so mach doch nicht so viel Lärm, da weicht ja, nie's mit meinem Ausrufen befehle ich, das hab' ich halt ganzlich verlernt...

„Na ja,“ erwiderte Cornelius scherzend, die Sache kennen wir doch — dein „Achtung!“ ist doch die reine Kotterlei!

„Na, Richard — nur ran an den Bock, wir wissen ja doch, daß du alles auswendig spielen kannst, also hier dich nicht länger mehr!“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

doch für Sie kein Interesse haben! — Ich habe für Alles Interesse und oft für das Uninteressanteste...

Das Klang alles so einfach, so herabgewandigt einisch und natürlich, daß ich ohne jeden Rückhalt alles ausströmte...

Da entstand an der Thür ein Geräusch, der Diener wollte einen Beiseuchter abweisen, aber als wir unsere Blinde der Thür zuzuwandten...

„Was ist das? — das ist ja doch ein dummer Kopf! — Ich hab' ich halt ganzlich verlernt, kann ja doch meine eigenen Sätze nicht spielen!“

„Na ja,“ erwiderte Cornelius scherzend, die Sache kennen wir doch — dein „Achtung!“ ist doch die reine Kotterlei!

„Na, Richard — nur ran an den Bock, wir wissen ja doch, daß du alles auswendig spielen kannst, also hier dich nicht länger mehr!“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

nicht kommen sollten, hatte von dem pittersten Treiben im damaligen Hofbräuhaus einen interessanten Bericht erhalten — der neue Bau, der an Stelle des alten aufgeführt wurde...

Ich hab' ich halt ganzlich verlernt, kann ja doch meine eigenen Sätze nicht spielen! — „Achtung!“ erwiderte Cornelius scherzend...

„Was ist das? — das ist ja doch ein dummer Kopf! — Ich hab' ich halt ganzlich verlernt, kann ja doch meine eigenen Sätze nicht spielen!“

„Na ja,“ erwiderte Cornelius scherzend, die Sache kennen wir doch — dein „Achtung!“ ist doch die reine Kotterlei!

„Na, Richard — nur ran an den Bock, wir wissen ja doch, daß du alles auswendig spielen kannst, also hier dich nicht länger mehr!“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

und ihr Jubelgeschrei, sowie ihre bunte Drapierung, alles das machte die Szene immer noch drohlicher. Nun aber blieb es schweigend stehen...

„Was ist das? — das ist ja doch ein dummer Kopf! — Ich hab' ich halt ganzlich verlernt, kann ja doch meine eigenen Sätze nicht spielen!“

„Na ja,“ erwiderte Cornelius scherzend, die Sache kennen wir doch — dein „Achtung!“ ist doch die reine Kotterlei!

„Na, Richard — nur ran an den Bock, wir wissen ja doch, daß du alles auswendig spielen kannst, also hier dich nicht länger mehr!“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

Er sagte den Herrn seine Meinung, wie er sich das schon am ersten Tage vorgenommen hatte, und erklärte unumwunden, daß die Fillets geradezu Schmelzkäse und die Polakigehinten durchgehende Fäulepöcher seien.

„Was ist das? — das ist ja doch ein dummer Kopf! — Ich hab' ich halt ganzlich verlernt, kann ja doch meine eigenen Sätze nicht spielen!“

„Na ja,“ erwiderte Cornelius scherzend, die Sache kennen wir doch — dein „Achtung!“ ist doch die reine Kotterlei!

„Na, Richard — nur ran an den Bock, wir wissen ja doch, daß du alles auswendig spielen kannst, also hier dich nicht länger mehr!“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

zieren im Besonderen. Dann schaltete er eine kleine Pause ein, in der er sich für die nächsten Momente sammelte, und fuhr nach dieser Pause ebenso streng fort...

„Was ist das? — das ist ja doch ein dummer Kopf! — Ich hab' ich halt ganzlich verlernt, kann ja doch meine eigenen Sätze nicht spielen!“

„Na ja,“ erwiderte Cornelius scherzend, die Sache kennen wir doch — dein „Achtung!“ ist doch die reine Kotterlei!

„Na, Richard — nur ran an den Bock, wir wissen ja doch, daß du alles auswendig spielen kannst, also hier dich nicht länger mehr!“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

Merken. „Dobler lächelte unerschrocken.“ „Das ist mein Urlaubsgeheim, Herr Ober!“

„Was ist das? — das ist ja doch ein dummer Kopf! — Ich hab' ich halt ganzlich verlernt, kann ja doch meine eigenen Sätze nicht spielen!“

„Na ja,“ erwiderte Cornelius scherzend, die Sache kennen wir doch — dein „Achtung!“ ist doch die reine Kotterlei!

„Na, Richard — nur ran an den Bock, wir wissen ja doch, daß du alles auswendig spielen kannst, also hier dich nicht länger mehr!“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

„Hei, wie warm und weich die Löse mit aus der Brust hervorquollen! Ich freute mich selber über den vollen, ionoren Klang des Tones.“

Dienst.

Von Franz Haber Kappas.

Bis zu dem Tage, an dem der kleine Leutnant Dobler in's Regiment kam, war die Offiziersmesse der reinste Familienfest.

„Was ist das? — das ist ja doch ein dummer Kopf! — Ich hab' ich halt ganzlich verlernt, kann ja doch meine eigenen Sätze nicht spielen!“

Wir sind umgezogen.

Unsere neue Office ist jetzt im Regina Pharmacy Store 1719 Scarth Straße.

Unsere beiden Hauptsorten Banff Hard Koble in Größen für alle Zwecke.

Banff Briquettes die Ideal-Kohle für die Küche.

Whitmore Bros. General-Agenten für Sask.

Regina.

Am Dienstag den 20. Juli traten Herr Emil Meyer und Herr Mathias Holm, beide von Regina, in den Stand der Ehe. Die Trauung fand in der Morgengrube Halle...

An unsere Reginaer Leser! Da wir von nächster Woche ab die Zeitung unseren Lesern durch besonderen Boten ins Haus schicken werden...

Da die Fliegenzeit herangekommen, seien allen Lesern folgende Mahregeln zur strengen Durchführung empfohlen, denn die Fliege ist ein sehr gefährliches Krankheitsverbreitendes Insekt.

Kirchliche Nachrichten. St. Paul's (römisch-katholische Kirche). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr...

Es ist jetzt begründete Hoffnung vorhanden, daß die Stadtschuldenfrage der C. F. A. zur Zufriedenheit aller Interessenten gelöst werden wird. Die C. F. A. will der Stadt den Vorschlag machen, die Stadtschulden...

The Regina Trading Co.'s Ladeneinrichtungen. Halbjährlicher, vollständiger Kehraus = Verkauf! Zum Kostenpreise für unseren Besen.

Wir wollen jeden Artikel, den wir von Sommerfachen noch auf Lager haben, ausfehren. Wir haben alle angebrochenen Artikel und Ueberbleibsel von Sommerfachen zusammengestellt...

Halbjährlicher Kehraus = Verkauf! "QUALITY" Besondere Verkaufsartikel in der Männer-Abteilung. 67 \$12 bis \$20 Herren-Anzüge für \$9.95

Halbjährlicher Kehraus = Verkauf in der Kleiderstoff-Abteilung. Kleiderstoffe. Damen-Blusen zu halbem Preis.

The Regina Trading Co., Ltd. West-Canadas größter Laden.

Sherwin-Williams Farben. Agenten: Peart Bros. Hardware Comp. Limited Regina, Sask.

L. A. Rounding Real Estate Agent. Gesucht mehrere gute Farmen gegen Stadteigentum zu veräußern. Scarth Strasse No. 1721

Specials im Drug Department. Cigarren, Cigaretten, Tabak und Pfeifen zu herabgesetzten Preisen während des Restes des Monats.